

Ökolumne

Kohle oder Klimaschutz

17 renommierte Klimawissenschaftler richteten einen Appell an die Weltöffentlichkeit: In einem "Earth Statement" warnen sie vor einer um sechs Grad gestiegenen Oberflächentemperatur am Ende des Jahrhunderts.

Auf der Klimakonferenz von Paris im Dezember diesen Jahres, soll ein neuer Klimavertrag beschlossen werden. Nur 35 der 194 Vertragsstaaten haben bisher mitgeteilt, wie stark sie ihre CO₂-Emissionen bis zum Jahr 2030 reduzieren wollen. China, Japan, Kanada, Australien und Neuseeland haben keine Reduktionsziele gemeldet. China hat angekündigt, ab 2030 seine Emissionen reduzieren zu wollen. Indien lehnt solche Festlegungen ganz ab.

In Genf hatten sich die Klimadiplomaten im Februar auf einen Text geeinigt, an dem weiter beraten wird. Anfang Juni fand die nächste offizielle Verhandlungsrunde in Bonn statt. Diese Konferenz endete ohne konkrete Ergebnisse.

In Elmau haben die 7 führenden Industrienationen vereinbart, im Lauf des Jahrhunderts auf Kohle, Öl und Gas weitgehend verzichten zu wollen. Bis 2050 wollen sie bereits um 70% niedriger liegen als 2010. Auch auf der G20-Konferenz in der Türkei im November soll die Klimapolitik einen großen Stellenwert haben.

Um das Klimaschutzziel von 40% CO₂-Einsparung gegenüber 1990 zu erreichen, muß Deutschland noch 27% oder 22 Mio t Kohlendioxid einsparen. Zwischen 2013 und 2014 sanken die Treibhausgasemissionen von Deutschland erstmals seit 3 Jahren wieder (um 4,3%). Ursache war der milde Winter.

Bundeswirtschaftsminister Gabriel (SPD) ist vor der Kohlelobby eingeknickt und will nun auf die Klimaabgabe verzichten. Stattdessen soll nun für das Abschalten einiger Braunkohle-Kraftwerksblöcke eine Abwrackprämie von mehr als einer Milliarde Euro gezahlt werden. Die Energiewirtschaft trägt 40% zum CO₂-Ausstoß Deutschlands bei. Die USA haben etwa 520 Kohlekraftwerke, die 38% des Kohlendioxids der USA freisetzen. Präsident Obama will Amerikas Treibhausgasemissionen um 28% senken. Dagegen kämpfen die Kohlestaaten Wyoming, West-Virginia und Kentucky. Diese Senkung bezieht sich auf das Jahr 2005. Bezogen auf das Referenzjahr 1990 schrumpft das Reduktionsziel der USA auf 16%.

Vor kurzem hatten 120 Manager großer Investmentfonds aufgerufen, Signale für eine Wirtschaft ohne CO₂-Emissionen zu setzen. Der norwegische Staatsfonds, einer der größten Investoren der Welt, darf nach einem Beschluß des Parlaments nicht mehr in klimaschädliche Kohleunternehmen investieren. Darunter fallen viele Bergbauunternehmen und Energiekonzerne, wie Eon und RWE.

Auch der französische Versicherungskonzern Axa gab bekannt, daß er nicht mehr in Kohleminen investieren will. Großbanken wie Credit Agricole und die Bank of America wollen ihre Kreditvergabe an Kohleförderer einschränken. Auch Rockefeller will kein Geld mehr in fossile Brennstoffe investieren. Und Schwedens Regierung will das ostdeutsche Braunkohlegeschäft des Staatskonzerns Vattenfall verkaufen.

Deutsche Banken hatten Ende 2014 Kredite in Höhe von 151 Mrd Euro an Öl- und Gasproduzenten und Energieversorger vergeben. Das entspricht 2% der gesamten Kreditvergabe.

Bisher decken fossile Brennstoffe fast 90% des globalen Verbrauchs an Primärenergie. Wenn in China, Indien und Afrika der Energieverbrauch weiter stark steigt, dann wird sich der Klimawandel stark beschleunigen, wenn zur Stromerzeugung Kohle verbrannt wird.